

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

### ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

---

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Frühjahr/Spring 2026

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sonderpädagogik

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Portugal

Gasthochschule Universidade de Lisboa

### IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

---

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?  
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe mir eine Wohnung gesucht. Ansonsten würde ich empfehlen, Portugiesisch vorher zu lernen, da man dann besser im Land klarkommt.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich bin mit dem InterrailTicket zurückgereist, was ich aber nicht empfehlen kann, da in Frankreich und Spanien hohe Reservierungsgebühren obendrauf kommen. Ich würde es das nächste Mal mit mehreren Flixbussen machen, die bekommt man teilweise sehr günstig. Dann kann man sich auf dem Weg noch ein paar Städte angucken (z.B. Paris und Madrid) und muss nicht fliegen.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich kannte jemanden, der zufällig für den Frühling eine freie Wohnung hatte. Ich habe aber von vielen gehört, dass sie Websites wie Uniplaces genutzt haben. Diese sind zwar okay, verlangen aber teilweise bis zu 400 Euro Servicegebühr und die Zimmer sind oft in einem viel schlechteren Zustand als angegeben. Ich glaube, WG gesucht könnte eine gute Alternative sein, da habe ich auch ein paar Zimmer gesehen.

**Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?**

Meine Fakultät (FLUL) hatte eine Welcome Week, in der ich die anderen Erasmus Studierenden und auch portugiesische Studierende kennengelernt habe. Man findet direkt Freunde, da anfangs alle auf der Suche sind. Außerhalb davon war ich noch bei ESN, das ist eine Organisation für Erasmus Studierende, bei der man sich für 20 Euro anmelden kann und dann an deren Veranstaltungen teilnehmen kann. Hierüber habe ich auch viele Freunde gefunden. Einfach mal googeln ESN Lisboa oder auch ELL (ErasmuslifeLisboa (ist etwas Ähnliches)). Diese Organisationen veranstalten Partys, Trips und ganz verschiedene Veranstaltungen. Einfach alleine hingehen, man findet auf jeden Fall Leute!

**Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner\*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?**

Die FLUL hat mir sehr gefallen. Die Studierenden brennen sehr für ihr Studium und es gibt viele Partys (es gibt in der Fakultät auch eine Bar, in der regelmäßig Diskussionen, Konzerte, Pubquizzes, Partys,... stattfinden), Demos und Musikveranstaltungen. Da ist immer was los. Die Räumlichkeiten wurden gegen Sommer teilweise sehr sehr heiß, ansonsten war es aber gut. Der Workload war für mich sehr gering, da ich mir nur einen Kurs habe anrechnen lassen.

**Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?**

Ich hätte gern Portugiesisch vorher gekonnt, das gibt einem ein sehr viel besseres Gefühl von Zugehörigkeit. Ich habe einen Sprachkurs an der FLUL (75 Euro) belegt, der mir sehr viel Spaß gemacht hat, aber leider reichte die Zeit nicht, um mehr als die einfachsten Basics zu lernen. Ich hatte nur Kurse auf Englisch, davon gab es aber nicht allzu viele.

**Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?**

Meine Nachbarin, die kein Englisch konnte, stellte sich als eine sehr wichtige Person für mich in dieser Zeit heraus. Mit ihr habe ich immer am Zaun gequatscht und wir haben irgendwie versucht, zu kommunizieren. Das war eine sehr interessante Erfahrung.

**Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?**

Ich wusste vorher nicht viel über Portugal. Jetzt kann ich sagen, dass viele Leute dort sehr für ihre Sache brennen. Außerdem wird sich wenig beschwert, obwohl die Lebensunterhaltung dort teils sehr schwierig ist. Der Mindestlohn ist extrem niedrig, während die Mieten (zumindest in Lissabon) extrem hoch sind und kaum reguliert werden. Die Menschen werden aus der Stadt gedrängt, damit mehr Platz für Ferienwohnungen ist. Trotzdem wirkten die Leute selten gestresst, was ich sehr interessant fand. Meine Perspektive auf Deutschland hat sich in dem Sinne geändert, als dass ich mittlerweile denke, man kann auch in anderen Ländern Fuß fassen und sich ein Leben aufbauen... Man muss nicht für immer in Deutschland bleiben. Das andere Lebensgefühl, was ich in meiner Zeit in Portugal bekommen habe, würde ich gern auch in Deutschland finden, bin mir aber unsicher, ob das möglich ist.

**Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)**

Mein Alltag bestand hauptsächlich aus Stadt erkunden, Freunde treffen, Portugiesisch lernen und Surfen. Das Leben war dort teurer, als ich es mir vorher vorgestellt habe (einkaufen kam mir teurer als in Deutschland vor). Der Aspekt Fortbewegung war jedoch die Ausnahme. Wenn man U23 ist, kann man (wenn man sich die NIF besorgt) umsonst fahren, da ich Ü23 bin, habe ich monatliche 30-40 Euro für ein Monatsticket bezahlt. Uber und Bolt sind auch extrem günstig.

**Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?**

Immer Öffis statt Uber fahren, Müll trennen (auch wenn die wenigsten Portugies\*innen das tun, es gibt öffentliche Plätze mit mehreren verschiedenen Containern, an denen man Müll trennen kann).

**Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?**

Das Erasmus Geld hätte nicht ausgereicht, daher war es gut, dass ich noch etwas angespart hatte. Ich hatte aber auch eine verhältnismäßig hohe Miete (600 Euro), es gab auch teilweise Zimmer für 450 Euro im Monat. Die Hinreise mit dem Flugzeug hatte 180 gekostet, die Rückreise mit dem Interrail Ticket war etwas teurer und ich musste natürlich noch Unterkünfte buchen. Dafür hat man aber eine umweltfreundliche und langsame Rückreise und sieht noch ein paar andere Orte. Lebensmittel waren genauso teuer oder teurer als in Deutschland, Getränke und ausgehen teilweise recht günstig. Für die Uni musste ich mir nichts anschaffen. Meine Freizeit habe ich hauptsächlich mit surfen verbracht, da gab es eine Surfschule (Surfpro in Caparica), bei der man mit ESN Card nur 15 Euro gezahlt hat. Es gibt aber auch andere günstige Surfschulen und Verleihe.

**Sie waren als Studierende\*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland, ggf. haben Sie auch ein Erasmus+ Stipendium der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandssemesters gewonnen?**

**Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?**

**Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?**

Ich bin sehr froh und dankbar, dass es so eine Möglichkeit gibt. Ich habe Menschen aus ganz Europa kennengelernt und sie haben mir von ihren Kulturen und Gewohnheiten erzählt. Wir haben auch oft über Politik und Lebensvorstellungen gesprochen, wodurch ich meinen Horizont insgesamt auf jeden Fall erweitern konnte!

Die beste Erfahrung war für mich das Gefühl vom Neuanfang und komplett ungebunden sein. Ich hatte keine Verpflichtungen und anfangs auch keine "verpflichtenden" sozialen Kontakte, was eine Zeit lang sehr befreiend war. Ich bin zwar sehr froh, dass ich Freunde gefunden habe, aber es war auch mal schön, eine Weile lang ganz ungebunden zu sein. Außerdem habe ich ein Kompetenzerleben dadurch, dass ich es geschafft habe, ganz allein in einem fremden Land Fuß zu fassen. Meine schlechteste Erfahrung weiß ich gar nicht so recht, ich denke das Gefühl, dass man wieder zurückmuss... das hat mir nicht so gut gefallen.

Ja, auf jeden Fall! Die Uni ist zwar bürokratisch nicht so schnell und etwas unzuverlässig und am Anfang kann alles etwas unübersichtlich und viel erscheinen, aber das Meiste klärt sich schon und ist weniger kompliziert, als man denkt. Die Stadt ist toll und es gibt viel zu erkunden.

## IHRE FOTOS

---

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

**Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.**

**Foto (1)**

**Foto (2)**

**Foto (3)**

**Foto (4)**

**Foto (5)**

**Foto (6)**

**Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**